

# Inhalt

Einleitung .....	11
<b>1 Gestützte Kommunikation.....</b>	<b>15</b>
1.1 Beschreibung des Verfahrens.....	15
1.2 Training der Stützer.....	18
1.3 Verhalten der gestützten Schreiber.....	20
1.4 Unabhängiges Schreiben .....	24
<b>2 Probleme wissenschaftlicher Überprüfung.....</b>	<b>29</b>
2.1 Probleme des Erkenntnisgewinns.....	29
2.2 Kriterien für Validitätsprüfungen .....	33
<b>3 Untersuchungen zur Gestützten Kommunikation.....</b>	<b>39</b>
3.1 Untersuchungen mit positiv bewerteten Ergebnissen.....	39
3.2 Untersuchungen mit negativen Ergebnissen.....	46
<b>4 Zur Rolle der Stützer.....</b>	<b>59</b>
4.1 Problematik des Stützereinflusses auf den Kommunikationsprozeß .....	59
4.2 Ideomotorische Phänomene als Erklärung für den Einfluß der Stützer .....	63

<b>5</b>	<b>Zum Konzept der „globalen Apraxie“ als Erklärung für die Wirkweise Gestützter Kommunikation.....</b>	<b>73</b>
5.1	Die Hypothese der „globalen Apraxie.....	73
5.2	Das Konzept der Apraxien .....	76
5.3	Diskussion von zur Unterstützung der These angeführten Befunden .....	79
5.4	Mit der Hypothese nicht zu vereinbarende Fallbeschreibungen.....	83
<b>6</b>	<b>Ergebnisse der Forschung zu Sprache und Schrift.....</b>	<b>87</b>
6.1	Sprache und Sprachentwicklung bei geistiger Behinderung .....	87
6.1.1	Sprache im Verhältnis zu allgemeinen kognitiven Fähigkeiten .....	87
6.1.2	Mögliche Ursachen gestörter Sprachentwicklung bei geistiger Behinderung.....	91
6.1.3	Sprache als Mediator kognitiver Strukturen.....	98
6.2	Zum Zusammenhang von Laut- und Schriftsprache .....	102
6.2.1	Lautsprache als Fundament der Schriftsprache .....	102
6.2.2	Mentale Repräsentanz der Sprachsysteme .....	106
6.2.3	Mögliche Diskrepanzen zwischen Laut- und Schriftsprachkompetenzen....	108
6.2.4	Zum Zusammenhang von Sprachkompetenz und Performanz.....	113
6.3	Erwerb von Schriftsprache .....	116
6.3.1	Annahmen über Schriftspracherwerb bei den gestützten Schreibern.....	116
6.3.2	Ausbildung von Konzepten über Schrift .....	119
6.3.3	Die Bedeutung metalinguistischer Fähigkeiten für den Schriftspracherwerb.....	122
<b>7</b>	<b>Geistige Behinderung und Gestützte Kommunikation.....</b>	<b>129</b>
7.1	Durch die Gestützte Kommunikation aufgeworfene Fragen zur Konzeptualisierung Geistiger Behinderung.....	129
7.2	Forschungsergebnisse zur Autistischen Störung.....	131
7.2.1	Epidemiologie, Ätiologie und Diagnoseproblematik .....	131
7.2.2	Probleme der Datengewinnung .....	140
7.2.3	Erkenntnisse zur Kognition .....	144
7.2.4	Erkenntnisse zum Kommunikationsverhalten.....	149
7.2.5	Erkenntnisse zum Sprachverhalten.....	155

7.2.6	Erkenntnisse zur Motorik .....	163
7.2.7	Zusammenfassung: Gestützte Kommunikation und Autismus .....	166
7.3	Forschungsergebnisse zum Down-Syndrom .....	169
7.3.1	Epidemiologie, Ätiologie und Diagnoseproblematik .....	169
7.3.2	Erkenntnisse zur Kognition .....	171
7.3.3	Erkenntnisse zum Kommunikations- und Sprachverhalten .....	174
7.3.4	Erkenntnisse zur Motorik .....	177
7.3.5	Zusammenfassung: Gestützte Kommunikation und Down-Syndrom .....	178
7.4	Forschungsergebnisse zu anderen Formen geistiger Behinderung.....	179
<b>8</b>	<b>Ethische Konsequenzen der Anwendung Gestützter Kommunikation.....</b>	<b>183</b>
	Literatur.....	191